

Calmer Wochenblatt

№ 247.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

84. Jahrgang.

Veröffentlichung: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inseratspreis: 10 Hfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksteile; außer Bezirk 12 Hfg.

Freitag, den 22. Oktober 1909.

Bezugspreis: f. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Trägerr. 1.20, Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortverf. 1/2 Jährl. 1.20, im Fernverkehr 1.30, Bestells. in Württ. 30 Hfg., in Bayern u. Reich 42 Hfg.

Tagesneuigkeiten.

Calw 21. Okt. Einem Ausfuhrknecht von Güterbeförderer Bauer hier sind durch Erbrechen seiner Kasse die vereinnahmten Frachten (etwa 50 M.) gestohlen worden. Als Dieb vermutet man einen früheren Aushilfsarbeiter, der in der Gegend gesehen worden ist.

Calw. (Egdt.) Seit mehreren Jahren besteht in Verbindung mit der Basler Missionsgesellschaft ein Verein für Frauenmission, der sich zur Aufgabe macht, Jungfrauen heranzubilden und auszusenden, die sich der Missionierung des in Heidenländern oft so schwer zugänglichen weiblichen Geschlechts widmen sollen. Schon früher haben die Frauen der Missionare sich der Erziehung der Mädchen und der Seelsorge an den Frauen mit aller Hingebung angenommen. Aber die Ausdehnung des Werkes brachte es mit sich, daß weibliche Arbeitskräfte hinausgeschickt werden mußten, die ihre ganze Zeit und Kraft der Mission zur Verfügung stellen konnten. Es stehen jetzt 23 Schwestern im Dienst der Basler Mission (in Indien 12, China 2, Goldküste 3, Kamerun 6) die als Lehrerinnen an Mädchenschulen, als Gehilfinnen der Ärzte in Missionspitälern oder als Krankenpflegerinnen Verwendung finden. Es wird gewiß für viele von Interesse sein, eine Jungfrau, die im Dienst der Basler Frauenmission als Lehrerin an einer Brahminenmädchenschule in Indien tätig war, über ihre Arbeit berichten zu hören. Es wird dazu am nächsten Sonntag nachm. im Vereinshaus Gelegenheit geboten werden. (S. Anzeige.)

Neubulach 22. Okt. Gestern abend 6 1/2 Uhr brach in der gemeinschaftlichen Scheuer des Friedr. Auer, Wagners und des Herm.

Stabile, Milchhändlers, Feuer aus. Die Feuerwehren des Kirchspiels leisteten in dem sehr gefährdeten Sprengel Brandhilfe, doch fiel auch das angrenzende Wohnhaus samt Scheuer des Ulrich Lörcher, Mechanikers, dem Brande zum Opfer. Den großen Anstrengungen der Feuerwehren gelang es eine weitere Ausdehnung zu verhindern. Das Rathaus wurde teilweise geräumt. Das Haus des Friedr. Dohl ist durch Wasser ziemlich geschädigt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Stuttgart 22. Okt. Der Juwelendieb Kade, der kürzlich in Hamburg verhaftet wurde und im Verhör vor dem hiesigen Untersuchungsrichter sich plötzlich bereit erklärte, über den Verbleib der gestohlenen Diamanten Aufschlüsse geben zu wollen, wurde unter sicherer polizeilicher Deckung nach Hamburg verbracht, wo die Diamanten angeblich verborgen sein sollen. Höchst wahrscheinlich handelt es sich bei dieser Behauptung des Gauners aber lediglich um leere Ausflüchte.

Stuttgart 21. Okt. Gestern abend 1/6 Uhr wurde in der Bahnhofstraße bei der Wolframstraße ein 4 1/2 Jahre altes Mädchen von einem die Bahnhofstraße einwärts fahrenden Straßenbahnwagen der Vorortslinie Stuttgart-Juffenhäuser umgeworfen und eine Strecke weit geschleift, wobei das Kind so erhebliche äußere und innere Verletzungen erlitt, daß es alsbald tot war. Es gehört einer Familie Eders im Armenhaus hier. Die Schulfrage kann erst durch die gerichtliche Untersuchung beantwortet werden.

Stuttgart 21. Okt. In der Lieberhalle fand heute Abend eine vom sozialdemokratischen Verein einberufene Protest-

versammlung gegen die Erschießung Ferrers statt. Es waren über 3000 Personen versammelt. Schon lange vor Beginn der Versammlung waren Saal und Galerie so dicht gefüllt, daß die Polizei den Zutritt sperrte. Es wurde daraufhin eine zweite Versammlung in das Gewerkschaftshaus einberufen. Auch diese Versammlung war überaus zahlreich besucht. In der Lieberhalle sprach Stadtverordneter Hoffmann-Berlin über „die Schreckensherrschaft des Klerikalismus in Vergangenheit und Gegenwart.“ Im Gewerkschaftshaus sprach Landtagsabgeordneter Reil. In beiden Versammlungen wurden eine Resolution angenommen, die über den an Ferrer verübten Justizmord ihre Entrüstung ausdrückt.

Hohenheim 21. Okt. Die Instrumente der hiesigen Erdbebenwarte zeigten heute Nacht ein starkes Fernbeben an, dessen erster Vorläufer um 12 Uhr 50 Min. 4 Sek. hier eintraf. Der zweite Vorläufer folgte um 12 Uhr 59 Min. 32 Sek., woraus sich eine Herdbistanz von etwa 7000 km berechnen läßt. Die Hauptwellen wurden um 1 Uhr 15 Min. aufgezeichnet.

Heilbronn 21. Okt. Die beiden Luftballone „Württemberg“ und „Stuttgart“ des württembergischen Vereins für Luftschifffahrt werden am nächsten Sonntag von hier aus einen Aufstieg unternehmen, an dem sich je 3 Herren beteiligen.

Bödingen Oa. Heilbronn 21. Okt. Einen überraschenden Fund machte heute früh ein Hausbesitzer in der Kapellstraße, als dieser seine zugedeckten Traubenkammern vor seinem Hause befreite. Ein 5jähriger Knabe, der hier sein Nachtquartier aufgeschlagen hat, kroch zitternd und fröstelnd am ganzen Körperchen von seinem Versteck hervor. Furcht vor Strafe

Im Klosterhof.

Roman von B. v. Landen.

(Fortsetzung.)

Das Herz krampfte sich Armand zusammen, als er sie hinter der hohen Tür verschwinden sah, eine ohnmächtige Wut gegen sich selbst packte ihn, er stieß seinen Stuhl zurück und eilte hinaus auf die vom Mondschein überstrahlte Terrasse. In zauberhaft bleiches Licht getaucht, lag der Park. Ein leichter Wind hatte sich erhoben; er neigte die Kronen der Bäume gegeneinander, von den Rosen der Terrasse rieselten duftende Blätter bis vor die Füße des jungen Mannes, der See zeigte weiße, im Mondlicht funkelnde Schaumkämme, ein Teil des Klosters ragte, wie mit Silberglanz überzogen, in die Nacht hinein — Armand stand finstler, verbroffen, die Hände in die Taschen der Beinkleider gesenkt, und blickte auf all die schweigende, reizvolle Schönheit dieser Nachtbilder. — Da legte sich leise eine Hand auf seine Schulter — er drehte sich um und blickte in die Augen seiner Schwester; sekundenlang ruhten die Blicke der Geschwister in einander, Armand fühlte, daß Anna sein Geheimnis kenne. Um so größer war in ihm der Groll, und wie die meisten Charaktere seiner Art war er ungerecht gegen andere.

„Weshalb tatest Du nichts, das zu verhindern?“ fragte er unwirsch.

„Was?“ gab sie ruhig zurück.

Eine Aussprache zwischen Inge und Neumann.

„Ist denn eine solche erfolgt?“

„Ich habe alle Veranlassung, es zu glauben.“

Sie zuckte leicht die Schultern. „Weshalb tatest Du nichts? Du hattest wochenlang Zeit dazu!“ gab sie gleichmütig zurück. „Uebrigens, bist Du denn so sicher, daß er gesprochen? Ich meine, sein Benehmen hat kaum Veranlassung zu dieser Voraussetzung gegeben.“

„Ach — ich weiß es, ich wußte, daß es geschehen würde.“ „Du wußtest es?“ rief Anna Ferni in ehrlichem Erstaunen. „Ja, dann begreife ich Dich vollends nicht.“

Armand ballte in ohnmächtiger Wut die Hände, er stampfte mit dem Fuß und warf den Kopf zurück. „Gleichviel,“ rief er leidenschaftlich, „ich lasse sie ihm nicht, sie muß und sie wird die Meine werden.“

Ueber Annas Gesicht glitt ein eigentümliches, spöttisches Lächeln.

„Dazu kannst Du sie nicht zwingen, angenommen, sie liebt Dich, und dann wird sie freiwillig die Deine. Wenn aber ihr Herz für den Rittmeister spricht, dann, glaube ich, wird sie nicht zu beeinflussen sein, gegen ihre Neigung zu handeln.“

„Lieben? Du meinst, daß sie Neumann liebt? Wahnsinn, Anna! Wie kommst Du darauf?“

„Wer kann das Herz einer Frau ergründen? Wer kann überhaupt all die Regungen ergründen und verstehen, die zwei Menschen zu einander ziehen? Jenes unerklärliche Etwas, das oft den jungen Mann in die Arme der älteren Frau führt und die blühende Schönheit dem häßlichen, reizlosen Mann in glühender Liebe ergeben sein läßt?“

„Treibe mich nicht zur Verzweiflung mit Deinen Sophistereien, Anna!“ rief Armand. „Du weißt nicht, wie ich Inge liebe. Wenn ich sie verliere —“ Er preßte beide Hände in die Augenhöhlen und stöhnte.

„So wirst Du Dich zu trösten wissen, liebster Bruder,“ ergänzte sie seinen Satz. „Doch beruhige Dich, Armand,“ fuhr sie fort, ihn liebevoll mit ihren Armen umfassend. „Ich bin Inges Freundin, ich werde Gelegenheit finden, unauffällig mit ihr darüber zu sprechen.“

„Wenn Du das tun wolltest, Anna, würdest Du mich zu unaussprechlichem Dank verpflichten,“ rief er begeistert.

„Eigentlich solltest Du selbst mit ihr reden,“ fuhr Anna nach kurzem Nachdenken fort. „Vielleicht ist das Wort, das Du so sehr fürchtest, von Neumann noch gar nicht gesprochen.“

soll den Kleinen zu diesem nächtlichen Ausbleiben veranlaßt haben.

Stund 21. Okt. Am Dienstag wurde eine junge Burche auf dem Markt von einem gut gekleideten Manne, welcher sich als Geheimpolizist ausgab, für verhaftet erklärt, es sei eingebrochen worden und er sei verdächtig. Der „Verhaftete“ ging mit und der angebliche Geheimpolizist führte ihn in den „Walfisch“ 2 Treppen hoch. Dort fragte er, wie die „Reinszeitung“ meldet, den jungen Burchen, ob er ein Messer oder einen Revolver bei sich führe. Auch sein Geld sollte er hergeben. Da der „Verhaftete“ nichts von allem besaß, sagte der Schwindler, er könne dann wieder gehen, die Sache verhalte sich anders. Auf dem Markt sagte es der Burche sofort einem Schutzmann, aber der Vogel hatte sich schon wieder unter die Menge gedrückt.

Ulm 21. Okt. Vor dem Schwurgericht hatte sich gestern der 1843 geborene Amts- und Polizeidiener Joh. G. Wittlinger von Weidenstetten O.A. Ulm wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu verantworten. Er hatte am 20. Juli seine Frau, die dem Trunke ergeben war und wieder betrunken zu ihm aufs Feld kam, aus Einn darüber, daß sie solche Schande über ihn gebracht, mit der Heugabel so schwer verletzt, daß sie an einer Gehirn- und Herzlähmung starb. Trotzdem verneinten die Geschworenen die Schuldfrage und Wittlinger wurde freigesprochen.

Ulm 21. Okt. In der hier abgehaltenen Bezirkskonferenz des Zentralverbandes christlicher Textilarbeiter Deutschlands, Bezirk Württemberg, wurde nach der Besprechung verschiedener Verbands- und Unterstützungsangelegenheiten auch das Vorgehen der sozialdemokratischen Gewerkschaften, insbesondere das des sozialdemokratischen Textilarbeiterverbandes gegen den christlichen Textilarbeiterverband besprochen und nach einem Referat des Bezirksleiters Wimmer-Göppingen folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die Konferenz des Zentralverbandes christlicher Textilarbeiter Deutschlands, Bezirk Württemberg, spricht ihre Enttüstung über das arbeiterschädigende Treiben des sozialdemokratischen Arbeiterverbandes aus. Besonders verurteilt die Konferenz die Verläumdungen, die vom sozialdemokratischen Verband über den christlichen Verband und dessen Vorfigenden verbreitet wurden. Die Konferenz erklärte weiterhin, daß der sozialdemokratische Verband, dessen Gauleiter selbst erklärte, daß weniger um Lohnforderungen durchzubringen der Streik empfohlen wurde, als um den Klassenkampf zu entzünden und durch eine Aussperrung die Nichtorganisierten zum Klassenkampf aufzurütteln, nicht als Organisation zur Vertretung der Arbeitsinteressen in Betracht komme und fordert die Textilarbeiterschaft auf, geschlossen

dem Zentralverband christlicher Textilarbeiter Deutschlands beizutreten, der zu jeder Zeit bewiesen hat, daß er ohne politische Zwecke zu verfolgen, die Interessen der Textilarbeiterschaft wahrzunehmen versteht.“

Friedrichshafen 21. Okt. Das Luftschiff Z III das um 1 Uhr 20 Min. zu einer Probefahrt aufgestiegen ist, kehrte um 4 Uhr 15 Min. wieder in seine Halle zurück. Zum erstenmale waren heute alle 3 Motore gleichzeitig in Betrieb. Wie verlautet ist das Resultat sehr gut.

© Pforzheim 21. Okt. Das Ergebnis der Landtagswahl ist folgendes: Pforzheim, nördl. Stadtteil, Stichwahl zwischen Wittum (nat.), der 1308 Stimmen und Hörter (Soz.), der 1818 Stimmen erhielt. Im südl. Stadtteil ist Ged (Soz.) mit 2194 Stimmen gewählt. In Pforzheim Land siegte Stodinger (Soz.) mit über 2000 Stimmen.

Karlsruhe 21. Okt. Die heutigen Wahlen zum badischen Landtag hatten folgende Ergebnisse (die gesperrten Parteinamen bedeuten, daß die betreffende Partei bisher das Mandat für den Wahlkreis innehatte):

Bruchsal-Stadt: Hoffmann (Dem.) 918 St., Wiedemann (Ztr.) 1189 St., Willi (Soz.) 276 St. — Stichwahl. — Rastatt-Stadt: Gräfinger (Ztr.) 428 St., Niederbühl (natl.) 356 St., Vogel (Dem.) 276 St., Kolb (Soz.) 472 St. — Stichwahl. — Lörrach-Stadt: Kösch (Soz.) 855 St., Sutter (fr.) 447 St., Klug (natl.) 311 St., Böhrer (Ztr.) 309 St., Veit (Christl.-Soz.) 68 St. — Stichwahl. — Lahr-Stadt: Kunzer (natl.) 905 St., Monch (Soz.) 974 St., Häfner (Ztr.) 198 St. — Stichwahl. — Offenburg-Stadt: Simmler (Ztr.) 945 St., Muser (Dem.) 772 St., Monch (Soz.) 682 St. — Stichwahl. — Sinsheim: Neuwirth (natl.) gewählt. — Karlsruhe-Stadt IV: Kolb (Soz.) gewählt. — Durlach-Stadt: Weber (Soz.) gewählt. — Freiburg-Stadt I: Fehrenbach (Ztr.) 1484 Stimmen, Winkelmann (natl.) 746 St., Engler (Soz.) 789 St. — Stichwahl. — Freiburg-Stadt II: Heipfer (Ztr.) 1634, Hülsmann (natl.) 862 St., Kräuter (Soz.) 1212 St. — Stichwahl. — Freiburg-Stadt III: Hauser (Ztr.) 1161 St., Göhring (natl.) 1348 St., Grumbach (Soz.) 482 St. — Stichwahl. — Staufen-Schöndau: Kopf (Ztr.) gewählt.

Mannheim 21. Okt. Die Resultate der badischen Landeswahlen sind, soweit bis jetzt bekannt geworden, folgende:

Mannheim I: Weiß (Soz.) ist mit 29127 Stimmen gewählt, Anselm (Demokrat) 928, Schenk (Ztr.) 526 Stimmen. In diesem Wahlkreis stimmten 95% ab.

Mannheim II: Kramer (Soz.) ist mit 2800 Stimmen gewählt, Danziger (Freis.) 817, Gulden (Ztr.) 428 Stimmen.

Mannheim III: Vogel (Demokrat) ist mit 1590 Stimmen gewählt, Verber (Soz.) 1018, Müller (Ztr.) 404 Stimmen.

Mannheim IV: König (Nat.-lib.) 2417, Ged (Soz.) 1981, Karl (Ztr.) 581 Stimmen. Nachwahl zwischen dem nationalliberalen und sozialdemokratischen Kandidaten.

Mannheim V: Süßkind (Soz.) ist mit 3139 Stimmen gewählt, Benziger (Nat.-lib.) 914, Noll (Ztr.) 789 Stimmen.

Mürnberg 21. Okt. Der Streik in der Wolffschen Zelluloidwarenfabrik, in dessen 3 Monate währendem Verlauf es wiederholt zu Zusammenstößen zwischen Streikenden und Arbeitswilligen kam, ist gestern nach zweitägigen Verhandlungen beigelegt worden.

München 21. Okt. In der vergangenen Nacht wurde im deutschen Museum in der Zweibrückerstraße ein Einbruch versucht. Die Diebe wurden aber von dem Wächter überrascht. Bei der Flucht gaben sie mehrere Schüsse ab, ohne jemand zu verletzen. Es gelang ihnen, zu entkommen. — Um 2 Uhr in der verfloffenen Nacht wurde in der Brunnenstraße ein Sprenggeschloß zur Explosion gebracht. Die Detonation war so stark, daß die Fenster in der Nachbarschaft zersprangen. Die Täter sind unbekannt.

München 21. Okt. Gestern Abend fand eine vom sozialdemokratischen Verein einberufene Versammlung über den bayrisch-russischen Auslieferungsvertrag und über die Erschießung Ferrers statt. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, die die bayrische Regierung auffordert, die Aufhebung des völkerrechtswidrigen Uebereinkommens herbei zu führen. Ueber das zweite Thema wurde eine Resolution angenommen, daß die Erschießung Ferrers als kulturföndlich bezeichnet und gleichzeitig ihre Sympathie für die Freiheitsbewegung in Spanien ausdrückt.

Koblenz 21. Okt. Bei einer Feldjagd in der Nähe von Koblenz spielten Kinder in einer Sandgrube und eilten, als sie einen Schuß hörten, aus dieser heraus, um zu sehen, was der Jäger getroffen habe. Beide Schützen, zwei Herren aus Neuwied, feuerten gleichzeitig ohne die Kinder zu sehen. Alle sechs Kinder wurden von Schrotkörnern getroffen. Drei von den Kindern sind schwer, die andern drei weniger schwer verletzt. Die Jäger soll keine Schuld treffen.

Bitterfeld 21. Okt. Gestern wurde Parjeval 5 vollendet. In den nächsten Tagen finden Probestüge statt.

Paris. Dem „Petit Parisien“ geht über Serbere folgendes Telegramm aus Barcelona

„Nein, nein, das will ich nicht.“

Einen raschen Entschluß zu fassen und die Entscheidung selbst herbeizuführen, dazu fehlten ihm selbst jetzt wieder der Mut und die Willenskraft.

Anna wandte sich schweigend, eine leise Verstimmung niederklämpfend, ab; der Charakter ihres Bruders hatte ihr etwas Fremdes durch seine allzu große Weichheit und Unentschlossenheit.

Die Zimmer der jungen Mädchen lagen nebeneinander; als Anna das ihre betrat, hörte sie Inge nebenan hin und hergehen. Nachdem die Kammerjungfer ihr Haar für die Nacht geordnet, und sie ihre prächtige Toilette gegen ein reizendes Deshabille von lichtblauer Seide vertauscht, klopfte sie leise an die Verbindungstür und trat auf Inges Ruf ein.

Inge stand mitten in dem kleinen eleganten Raum. Das durch große mattrosa Glasfelde gedämpfte elektrische Licht umschmeichelte die jugendliche, vornehme, halbenkleidete Gestalt, die Schultern und Arme, das weiche, dunkle, lockige Haar. Inges sonst bleiches Gesicht war feberhaft gerötet, ihre Augen glänzten vor Erregung. Die Nachtlust trug frischen Hauch herein, der sich mit dem süßen Duft von Rosen mischte, die in einer großen Majolikahale auf einem niedrigen Tischchen neben einer mit weißem Angorafell bedeckten Chaiselongue standen. Die ganze Umgebung und das schöne Gesicht, das die leuchtenden Augen der Eintretenden mit beinahe angstvoll erregtem Blick zuwandte, wirkten auf Anna Fernis lebhaftes Empfinden. Sie begriff, daß ihr Bruder dies Mädchen leidenschaftlich liebte, aber sie begriff nicht, daß er so lange gezögert hatte, sich ihren Besitz zu sichern.

„Liebste Inge, ich störe? Verzeihen Sie!“

Sie kam nicht weiter; Inge umfaßte sie mit beiden Armen, lehnte ihr Haupt auf ihre Schulter und brach in Tränen aus.

„Ja, um Gottes willen, Inge, was ist Ihnen denn geschehen?“ forschte Anna erschrocken. „Hat der Rittmeister Ihnen etwas gesagt, was Sie so erregt?“

Inge nickte nur mit dem Kopfe, ohne ihn von Annas Schulter zu erheben. „Er hat mir gesagt, daß er mich liebt, und daß er sich in einiger Zeit die Entscheidung von mir holen will.“

Anna Fernis erschraf. „Also doch! Inge schluchzte an ihrem Halse weiter. „Und — wird es Ihnen so schwer, diese Entscheidung zu treffen?“ fragte Anna endlich gespannt. Inge nickte.

„Warum denn, Kind?“

„Weil ich durch diese Entscheidung einem Mann weh tun muß, der mir das beste geboten, was ein Mann zu bieten hat: Seine Liebe und seinen Namen.“

„So wollen Sie seinen Antrag ablehnen?“

„Ja.“

Anna atmete erleichtert auf.

„Inge“, sagte sie ganz leise, mit ihren schmalen, krankhaft zarten Fingern über Arme und Schultern des jungen Mädchens streifend. „Inge, wissen Sie, daß Neumann sehr, sehr reich ist?“

„Ich weiß es, aber äußere Verhältnisse werden für mich in solchem Falle nie bestimmend sein.“

„Wissen Sie auch, daß außer Neumann Sie noch jemand liebt, Inge? Jemand, der es Ihnen zwar noch nie gesagt und trotzdem . . . Sie müssen es geföhlt haben, Inge, Liebste —“

Anna Fernis hob sanft das Haupt der Freundin von ihrer Schulter und sah ihr in die Augen. Nur sekundenlang ertrug Inge diesen Blick, dann senkte sie die dunklen Wimpern und versuchte, sich den sanft umschlingenden Armen zu entwinden.

„Inge, Sie zürnen mir wegen meiner Worte, aber sie waren ja nicht böse gemeint, Inge, ich bitte Sie“, und Anna Fernis zog das junge Mädchen aufs neue an sich.

(Fortsetzung folgt.)

zu. Wie verlautet, ist gegen den Staatsanwalt, der gegen Ferrer die Todesstrafe beantragte, ein Attentat verübt worden. Der Staatsanwalt befand sich in der Nacht vom Freitag auf Samstag auf dem Nachhausewege auf der Rambla Canalejo, als sich aus einer Gruppe von Personen ein Mann trennte und sich dem Staatsanwalt näherte, auf den er zwei Revolvergeschüsse abfeuerte. Der Staatsanwalt sank schwer verwundet zu Boden und verschied um 3 Uhr morgens. Der Mörder, der nach der Tat flüchtete, konnte bisher nicht ergriffen werden. Die Wohnungen der Mitglieder des Kriegs-Gerichts, welches über Ferrer die Todesstrafe verhängte, werden Tag und Nacht bewacht.

Wien 21. Okt. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge schließt das Budget für 1910 mit einem Defizit von 40 Millionen Kronen. Das Budget steht aber in einer gewissen Verbindung mit einem Finanzplan des Ministers, durch dessen Annahme das Defizit verschwinden würde. Wenn die Erledigung des Finanzplanes verhindert werden sollte, werde der Finanzminister in verschiedenen Ressorts Einschränkungen vornehmen, um den Fehlbetrag wieder einzubringen.

Wien 20. Okt. Aus Sofia wird gemeldet, daß König Ferdinand plötzlich erkrankt sei und man diesen Zustand für nicht unbedenklich halte. Eine Bestätigung dieser Meldung liegt bisher nicht vor.

Die südwestafrikanischen Diamantfunde. Ueber die Diamantfunde in Deutsch-Südwestafrika sprach sich Oberbürgermeister Dr. Kütz-Büdeburg — der sich 1 1/2 Jahr dort aufgehalten hat, in einem Vortrag aus, den er am Montag in der Kölner Abteilung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft in Köln hielt. Er führte u. A. aus, daß vor den britisch-afrikanischen Diamanten die deutschen den Vorzug der größeren Helligkeit und der guten Oberflächenform haben, aber daß noch keine größeren Stücke gefunden worden sind, als 1 Karat; indessen haben 70 % aller Weltmarkt-Diamanten die Größe der deutschen. Die Gewinnung ist mit nur geringem Kosten verbunden. Erst aus 17 Mill. Kilogr. Gestein wird in Pretoria 1 Kilogr. Diamanten erzielt, dabei sind 30 % der britischen und nur 1—2 % der deutschen Steine unverwendbar. Auch werden die letzteren mit 39—40 M pro Karat bezahlt, während die britischen nur 25 M Durchschnittswert haben. Das Bedenkliche bei den deutschen Funden ist nur die Unsicherheit, ob sie konstant sein werden. Es ist

hier kein Blaugrund zu finden, den sie als primäre Fundstelle zu haben pflegen; man weiß nicht, woher sie kommen, und so sind sie also möglicherweise nur angeweht, oder vom Meer aus angeschwemmt und werden bald erschöpft sein. Wer vorsichtig den Wert des Landes schätzen wolle, meinte Dr. Kütz, werde das Diamantvorkommen gar nicht berücksichtigen. Man erhofft im nächsten Jahr einen Zollertrag aus den Diamanten in Höhe von 3—4 Millionen Mark.

Gemeinnütziges.

Fruchtbare Pfirsichbäume. Es ist noch wenig bekannt, wie leicht sich Pfirsichbäume aus Samenkernen ziehen lassen. Solche Pfirsichbäumchen bringen unverbildet schon im dritten und vierten Jahre eine Menge Früchte. Ein Uebelstand war es bisher, daß von den Sämlingen noch so viele von geringer Qualität waren. Es fehlte bisher an der richtigen, planmäßigen Zucht. — Nun hat sich der praktische Ratgeber der Sache angenommen und Preise ausgesetzt für gut gezielte Sämlingspfirsiche. Auch gibt Johannes Böttner in der neuesten Nummer des Ratgebers eine genaue Anweisung, Pfirsichbäume aus Samen zu ziehen. Wer einen Garten hat und bald einige Pfirsichbäumchen darin haben möchte, sollte die betreffende Nummer des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. senden lassen. Zusendung erfolgt kostenfrei.

Herbstnachrichten.

Stuttgart. Cannstatt (Stadt. Kelter) 21. Okt. Lese in vollem Gang. Dank der vorzüglichen Belayung und Gesundheit der Reben, sowie der sommerlich warmen Witterung und der hier üblichen pünftlichen Auslese wird das Produkt der Weine wesentlich besser, als vor etwa 10 Tagen angenommen wurde. Gewicht 68—82° nach Dehlsle. Verkauf lebhaft zu 115, 120, 125 und 133 M pro 3 Hektol. — Gaisbug (Stadt. Kelter) 21. Okt. Verkauf lebhaft zu 110—120 M pro 3 Hektol. — Wangen (Stadt. Kelter) 21. Okt. Lese nahezu beendet; bis auf einige Reste alles verkauft zu 100 bis 110 M pro 3 Hektol.

Besigheim 21. Okt. Gestern hat die Weinbaugenossenschaft ihr diesjähriges Erzeugnis, bestehend in 220 Hektolitern erster und 60 Hektolitern zweiter Klasse öffentlich versteigert. Liebhaber waren zahlreich aus nah und fern erschienen. Es wurde alles rasch verkauft, I. Klasse durchschnittlich zu 45 M, II. Klasse zu 35 M pro Hektoliter.

Waiblingen. Breuningsweiler 20. Okt. Lese dauert an, bei lebhafter Nachfrage weitere Käufe zu 105 M per 3 Hektol. Käufer eingeladen. — Winnenden 20. Okt. Lese nimmt bei gutem Wetter ihren Fortgang. Sie verzögert sich durch sorgfältige Auslese. Güte wird besser als angenommen. Ein Kauf zu 110 M per 3 Hektol. Verschiedenes verstellt. Vorrat immer noch vorhanden. Käufer willkommen.

Weinsberg. Stadt Weinsberg 19. Okt. Lese in vollem Gang. Verkauf heute lebhaft zu steigenden Preisen von 95—120 M pro 3 Hektol. Noch schöne Vorräte. — Unterheinriet 20. Okt. Bei steigenden Preisen bis zu 100 M alles verkauft. Letzte Anzeige.

Marktberichte.

Stuttgart 21. Okt. Dem Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplatz waren 700 Ztr. zugeführt. Preis 4.80—5.20 M per Ztr. — Auf dem Kartoffelmarkt kostete der Ztr. 3.50—5 M. Auf dem Krautmarkt kosteten 100 Stüd 10—12 M.

Gottesdienste.

20. Sonntag nach Trinit., 24. Okt. Vom Turm: 355. Predigt: 394. 9 1/2 Uhr: Predigt, Stadtpfarrer Schmiß. 1 Uhr: Christenlehre für die Töchter. Feiertag Simon und Juda, 28. Okt. 9 1/2 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmiß. Samstag, 30. Okt. 6 1/2 Uhr abends: Vorbereitung und Beichte im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmiß.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Am Donnerstag, 28. Oktober (Feiertag Simonis und Juda), nachmittags 2 Uhr, findet im „Badischen Hof“ in Calw eine Versammlung statt mit folgender Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Herrn Garten-Inspektors Schönbach von Hohenheim über „Düngung und Pflege des Obstbaums“.
- 2) Vortrag des Herrn Landwirtschafts-Inspektors Ströbele von Leonberg über „Ziegenhaltung und Zucht“.

Daran anschließend soll über Gründung eines Bezirkslegenstübchens beraten werden.

Nach den Vorträgen findet eine größere Gratis-Verlosung von Obstbäumen, Mist- und Futterkästen, unter den Mitgliedern des Bezirksobstbauvereins statt.

Hierzu ist Jedermann, insbesondere die Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins und des Bezirks-Obstbauvereins, sowie die Ziegenhalter freundlichst eingeladen.

Calw, 22. Oktober 1909.

Der Vereinsvorstand
Reg.-Rat Voelter.

Privatanzeigen.

Codesnachricht.



Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Schwiegermutter

Margarethe Rothermel Witwe,

geb. Krauß,

am Donnerstag mittags 1/1 Uhr unerwartet schnell im Alter von 67 Jahren verschieden ist.

Beerbigung Samstag nachmittags 4 Uhr.

Die trauernden Kinder:

Marie, Luise und Wilhelm.

Franz Schoenlen, Calw,

Biergasse

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Wollwaren

jeder Art.

Vortrag.

Am Sonntag, 24. Okt., nachmitt. 4 Uhr, wird im Saal des Vereinshauses Fräulein Ved im Auftrag der Basler Frauenmission einen Vortrag über ihre Tätigkeit in Indien halten.

Frauen und Jungfrauen, insbesondere die Mitglieder der Jungfrauenvereine und die Sammlerinnen der Halbbagenkollekte sind dazu freundlich eingeladen.

Das Opfer ist für die Basler Frauenmission bestimmt.

Die Männerriege

ist wieder zusammengetreten und turnt jeden Freitag Abend von 8 Uhr an.

Freunde des Turnens nicht unter 23 Jahren sind eingeladen.

Der Turnrat.

Auf allen Plätzen **geschäftsgewandte Frauen** für den Verkauf eines guten Bedarfsartikels gesucht. Keinerlei Risiko.

Curt Schneider,
Waltingen a. F.

Trester

kann unentgeltlich abgeführt werden bei Bäcker Schnürle.

Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag der Frau Carl Grünemai, Sattlers Witwe, am Donnerstag, den 28. Okt., (Feiertag Simon und Juda) vorm. von 9 Uhr und nachm. von 2 Uhr an, gegen Barzahlung:

das vorhandene Warenlager, bestehend in Fuhr- und Reitgeschirr, Reiseartikeln durch alle Rubriken, Schulranzen und Schulmappen, Reisekoffer, Rouleaux; ferner Mannsleider, 1 Divan, 3 versch. Sofa's, 1 Sekretär, 2 Bettladen mit Röhren und Matratzen, 1 eingelegte Kommode (Alttertum), sowie eine andere, 1 Tisch, 1 Waschtisch, Sessel, verschiedene Koffer, 1 beinahe neue eich. Krantstange, sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Kolb, Stadtinventierer.

Lassen Sie sich sagen,

daß

Lukullus-Cakes

(vgl. gehäut)

unerreicht ist an Güte u. Wohlgeschmack. Derselbe wird täglich frisch unter Verwendung nur feinsten Materialien hergestellt bei Conditorei G. Gottenbaders Nachf., Inh. Wilh. Sachs. Telefon 75.

Morgen Samstag beginnen

Kleemann's Restetage

und dauern bis Samstag den 30. Oktober.

Beachten Sie gefl. unsere Schaufenster, worin ein Teil der Reste zu auffallend billigen Preisen ausgestellt sind und wird jeder Rest bereitwilligst aus dem Fenster genommen.

Warenhaus Geschwister Kleemann.

Kleid 6 Meter	4.50 M.
Kleid 6 Meter	5.50 M.
Kleid 6 Meter	6.50 M.
Kleid 6 Meter	8.— M.
Kleid 6 Meter	9.— M.
Blousen 2 1/2 Meter	Serie I jeder Rest 1.20 M. Serie II jeder Rest 1.50 M. Serie III jeder Rest 1.75 M.
3 Meter Hemdenflanell	1.— M.
3 " Bettjadenflanell	1.50 M.
2 " Bettjadenflanell	1.— M.
Schürzenreste jedes Meter	zum Ausfaden 70 Pfg.
Verschiedene andere Reste aus unserem Lager zu sehr billigen Preisen.	
Ferner kommen in diesen Tagen große Posten Wollgarne zum Verkauf und gewähren wir hierauf 10% Rabatt.	

Wringmaschinen



beste Qual. Gummivalzen für warm Wasser — 1 Jahr Garantie;
Para-Para-Gummivalzen für kochend heiß Wasser — 2 Jahre Garantie.
Einfügen neuer Gummivalzen in ältere Maschinen (auf Wunsch am gleichen Tage).

Sonstige Reparaturen schnellstens.



Volldampf-Waschmaschinen

— System John —
ohne Ofen auf den Küchenherd, mit tiefen Ofen für Holz- und Kohlenfeuerung in Küche, Waschkammer oder im Freien zu benützen. Beste Referenzen.

Friedrich Herzog b. Rössle.
Reparaturwerkstatt mit elektrischem Betrieb.

Spar- u. Consumverein Calw u. Umgegend

G. m. b. H.

Zu der am Sonntag, den 24. Oktober 1909, nachm. 1/3 Uhr, im Badischen Hof stattfindenden jährl.

Generalversammlung

laden wir unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung freundl. ein.

Tagesordnung:

1. Rechenschafts- und Geschäftsbericht.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.
4. Neuwahlen.
5. Verschiedenes.

Anschließend an die Generalversammlung findet die Ausbezahlung der Dividende statt und sind Dividendenscheine und Mitgliederbuch vorzulegen.

Der Aufsichtsrat.

Bad Teinach.

Für Sonntag empfehle ich

neuen süßen Heilbronner,

sowie

Extra Blut- u. Leberwürste.

Adolf Andler,
Hotel z. Hirsch.

Nächsten Samstag, den 23. Oktober, hält

Metzelsuppe

und ladet hierzu freundschaftl. ein

Maier z. Schwane.

Unteres Bad, Liebenzell.

Sonntag, den 24. Oktober,

Metzelsuppe.

Von Montag, den 24. ds. ab, ist die Wirtschaft wieder bis Frühjahr geschlossen.



Fr. Herzog, Calw b. Gasthof z. Rössle

empfiehlt für den Hausgebrauch und jedes Gewerbe

Nähmaschinen aller Systeme

— besonders die neueste Konstruktion von Griguer —
Schwingschiff- und Bar & Kempels Phönix-Rundschiß-Schnellnähmaschine — 5jährige Garantie.
Dauerhafteste, schnellste und leichtgehendste Nähmaschine für Heimarbeiter.

Kostenloses Einlernen. Für ab 1. Oktober von mir gekaufte Nähmaschinen 4wöchentl. unentgeltlicher Unterricht im Nähen, Stopfen und Sticken in einer hiesigen Nähsschule.

Nähmaschinen-Reparaturwerkstätte im Hause.
Billigste Preise. Verkauf auch auf Ratenzahlung.

Telefon Nr. 9. Druck der A. Döschl'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

RHEINISCHE UNION
BRAUNKOHL-BRIKETS.
Bester Haus- u. Küchenbrand
russfrei, rauchfrei, keine Schlacken.
Zu beziehen durch alle
Kohlenhandlungen.

Nächste gar Ziehung 27. Oktober

Oetisheimer Kirchenbauweise

à 1 M. bei

Friseur Binz,
Marktplatz.

NB. Bei der Wetterhammer-Lotterie fielen in meine Kollekte Gewinne auf Nr. 10 723, 10 727, 65 640, 40 340, 67 387, 98 204, 98 218, 98 245.

Ein älteres noch guterhaltenes

Tafelklavier

und ein poliertes schönes

Buffet

mit Marmorplatte sofort billig zu verkaufen aus dem Nachlaß der Frau Oberförster Pepp, Hirsau.

Ein 300 Liter haltendes gutes

Faß

zu verkaufen Badstraße 346.

Atelier für künstliche Zähne

Ed. Bayer,
neben dem Rössle.

Einsetzen künstlicher Zähne
Plombieren, Operationen.
Sorgfältige Ausführung.

Nachstehende Formulare

sind in der Druckerei des H. stets zu haben:

Klagschriften:
Zahlungsbefehl — Vollstreckung —
Klage — Ladung,
Schuld- und Bürgscheine,
Mietverträge,
Lehrverträge,
Rechnungsformulare in allen Größen,
Beckhelformulare,
Quittungen